

16. / 5. 1915.

* (Für die Wiener Zuckerbäcker requiriertes Mullermehl.) Kürzlich sprach Vorsteher Rosenberger in der Statthalterei wegen Requirierung eines Mullerweizenmehls für die Mitglieder der Wiener Zuckerbäcker Genossenschaft vor, da der Mangel an Mullerweizenmehl, das allein für die Erzeugung von feinen Zuckerbäckereien in Betracht komme, schon so groß sei, daß die Zuckerbäcker gezwungen wären, über kurz oder lang ihre Betriebe zu schließen. Gestern traf von der Statthalterei bei der Genossenschaftsvorstellung die Verständigung ein, daß die Statthalterei, entsprechend der Bitte der Genossenschaftsvorstellung, in einem Lagerhause auf dem Donaulai vier Waggons à 120 Säcke Mullerweizenmehl, die einer ungarischen Dampfmühle entstammen, zugunsten der Wiener Zuckerbäcker requiriert habe. Dieses Mehl steht der Genossenschaft von heute ab zum Höchstpreise von 67 R. 50 S. zur Verfügung. Die Genossenschaft hat das Mehl bereits übernommen.